Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 29

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SBB-Zauberspruch

Darf man der Werbung glauben? Hat, wer in einem Schaufenster einen Brillantring zu einem unwahrscheinlich günstigen Preis entdeckt, einen juristischen Anspruch darauf, das Schmuckstück zu diesem Betrag zu erwerben? Selbst wenn sich herausstellen sollte, dass auf dem Preisschild versehentlich eine Null fehlte? Um diesen Streitfall wurden schon Prozesse geführt.

Mit ihrer Werbung für den Besuch der «Grün 80» werden die Schweizerischen Bundesbahnen kaum einen Prozess riskieren. Aber zu Fragen gibt sie allemal Anlass. «Sagen Sie am Bahnhof ‹Grün 80›. Dann schenken wir Ihnen die Rückfahrt», versprechen keck Plakate, Inserate und Faltprospekte. Die Rückfahrt von wo, bitte schön?

Ich machte die Probe aufs Exempel und flüsterte dem Schalterbeamten, der mir eben zwei Retourbillette nach Mörschwil ausgestellt hatte, mit Verschwörermiene den Zauberspruch zu: «Grün 80.» Statt der Rückfahrt schenkte er mir einen verständnislosen Blick.

Ein Witz, den man erklären muss, ist keiner mehr. Der tapfere Schalterbeamte hat ihn, fürchte ich, bis heute nicht verstanden. Wohl aber der Spitzenmann der hinter mir wartenden Schlange, der, mit Rucksack, Spazierstock und roten Wandersocken, nicht an die «Grün 80», aber ins Grüne drängte. «Chalberei», urteilte er, strafte mich mit einem vernichtenden Seitenblick und löste erbost seine Fahrkarte nach Wasserauen. Wobei er, unbekümmert um die SBB-Sonderaktion, gleich auch die Rückfahrt bezahlte.

Roger Anderegg

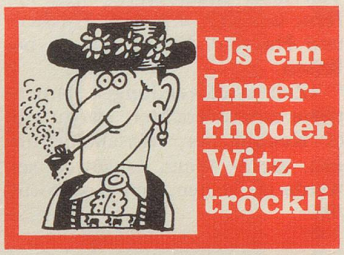
Konsequenztraining

Früher regte man sich auf, wenn in einer Bergwirtschaft im Berner Oberland für ein Glas Milch zwei Franken verlangt wurden.

Heute wird reklamiert, wenn bei sieben Tagen Mallorca (mit Flug) das Trinkgeld im Hotel nicht inbegriffen ist ... *Boris*

Das Zitat

Erfahrungen – das sind die vernarbten Wunden unserer Dummheit. *John Osborne*



E Muetter isch mit de frisch geborene Zwilling go spaziere. D Nochpüüri, e öberschwenglichs Wiibevolch, het i d Scheese inglueged ond voll Begeischterig grüeft: «Jesses, hescht du zwää schöni Gööfli, ond waul draa sönd s, ond gliiche tüent s denand, speziöll ees.» *Sebedoni*

Bellevue

Schöne Aussicht geniesst man in Zürich vom Üetlibergturm aus oder im Strandbad Tiefenbrunnen (auf den See natürlich!). Wer sich die Schönheit lieber von der Nähe ansieht, steht gerne vor den Fenstern von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, wo schönste Orientteppiche in grosser Anzahl zu sehen sind.

Die ungleiche Elle

Unrecht ist Unrecht
auch gegenüber den Palästinensern

Aber ist es nicht Heuchelei
wenn sich die ganze Welt
einerseits
für diese armen Menschen einsetzt
obschon diese
mit Hilfe von Oelgeldern
auch anderwärts
mindestens so gut leben könnten

sich aber anderseits
die gleiche ganze Welt
in Schweigen hüllt
angesichts
von Verpflanzung
Annektion
und Liquidation
ganzer Völker?

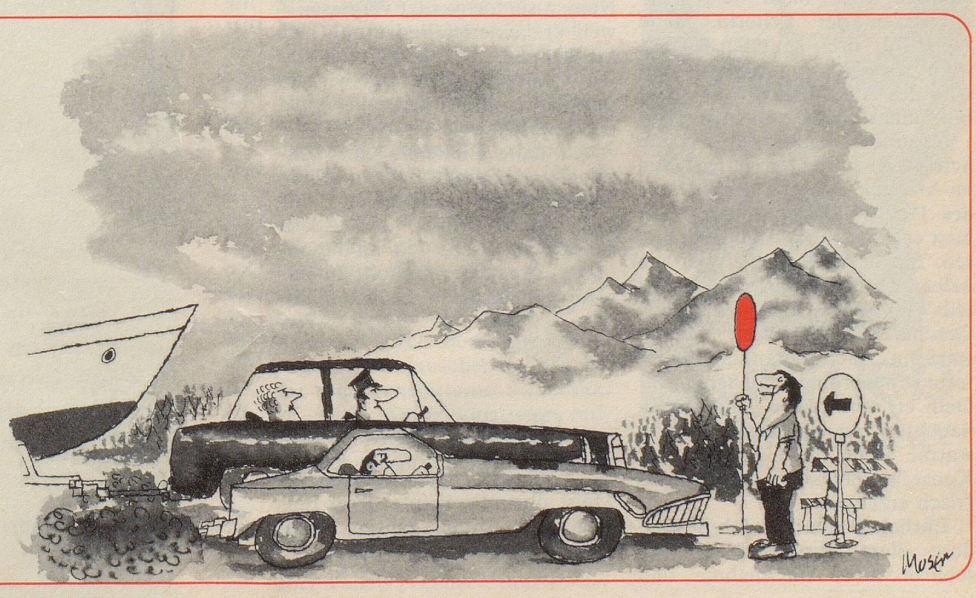
Gibt es Solidarität
nur aus Angst vor
Oelmangel?

Auch brauchte es
gegen
Gross- und Pseudogrossmächte
mehr Mut als
gegen
das kleine Israel

Es ist zum Kotzen
zu sehen
wie die grössten Sünder
Richterlis spielen

Unrecht ist Unrecht
nur wenn die Kleinen es tun

Armon Planta

Die Presse meldet: «Baustellen werden den Ferienverkehr stark beeinträchtigen.»

Der Nebelspalter zitiert dazu Schillers «Wilhelm Tell»: «Dem Schwachen ist sein Stachel auch gegeben.»